

# Die Rache der Soldaten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 45

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-486105>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wenig Strom  
Hellstes Licht

Brenn' auch Du stets

PHILIPS-LICHT



PHILIPS



LAMPEN SIND IM ELEKTROFACHGESCHÄFT ERHÄLTlich

MONTICELLI 48

### Die Rache der Soldaten

Es war an einem schönen Sommermorgen im Strandbad Ascona. Von den Feriengästen war noch niemand zu sehen, einzig drei dienstfreie Soldaten ließen es sich am herrlichen Badestrand in der warmen Morgensonne wohl sein. Nach einiger Zeit tauchte auf der Bildfläche eine mondäne Bade-Nixe auf, bewaffnet mit allen für das Strandleben unentbehrlich scheinenden Utensilien wie Sonnenbrille, Lesestoff, Spielball, Zigaretten, Fotoapparat usw. Sie machte es sich in der Nähe unserer Soldaten im sonnendurchwärmten Sand bequem. Daß sich in der Folge der Abstand zwischen diesen und ihr immer mehr verringerte ist verständlich. Es ging denn auch nicht lange und sie versuchten, irgendwie mit ihr ins Gespräch zu kommen. Die Dame zeigte sich jedoch sehr

reserviert und reagierte auf nichts. Da faßte sich einer ein Herz und fragte sie höflich, ob sie ihren schönen Ball zu einem Spiel zur Verfügung stellen und eventuell selber mitmachen würde. Die Antwort war vernichtend: Die Dame erklärte zornbebend, sie verbitte sich des bestimmtesten jedwelche Belästigung und die Lummel möchten sich gefälligst verziehen... Die braven Dätel gaben daraufhin ihre Annäherungsversuche auf, ohne jedoch das Kampffeld zu räumen. Dafür verließ nun aber die spröde Badenixe demonstrativ den Schauplatz, immerhin unter Zurücklassung ihrer Effekten.

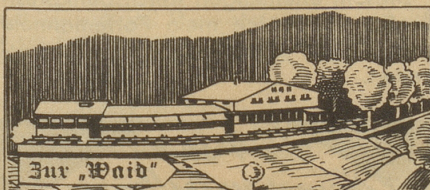
Rache mußte sein! Die Dätel besannen sich nicht lange: Kurzerhand wurde der Fotoapparat behändigt, einer blieb zurück als Wache und die beiden andern begaben sich hinter das nächste Gebüsch, wo der eine von ihnen sich seiner Badehosen entledigte, um hierauf von hinten auf nahe Distanz, vom

Rücken an abwärts, mit dem fremden Apparat photographiert zu werden! — Nach getaner Arbeit wurde der Apparat wieder zurückgelegt.

Die Badenixe kehrte später in Begleitung eines blasierten Kavaliere zurück. Die beiden amüsierten sich mit Ballspielen und photographierten sich gegenseitig, bis der Film aufgebraucht war. Die Dätel konnten noch zusehen, wie der smarte Kavaliere dem Apparat den Film entnahm und hörten, wie er zu seiner Herzensdame sagte, er werde für die Entwicklung der Aufnahmen besorgt sein.

Der wird Augen gemacht haben ...

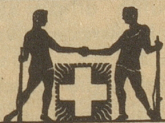
Haza.



Wunderbare Aussicht auf Zürich.

Kleinere und größere Gesellschaftsräume, Säle für Sitzungen, Personalafeste, Hochzeiten und Familienanlässe. Der renommierte Keller, die vorzügliche Küche und die flotte Bedienung befriedigen alle.

Mit Tram Nr. 7 bis „Bucheeggplatz“  
Telephon 26 25 02 Hans Schellenberg-Mettler



### Hand in Hand

gehen die Qualitäten der Küche und des Kellers. Der Gast ist befriedigt. Direkt am Bahnhof

### Aarau Hotel Aarauerhof

Restaurant Bar Feldschlößchen-Bier

Tel. 2 39 71 Inhaber: E. Pflüger-Dietschy

Gleiches Haus: Salinenhotel Rheinfelden



MONTRES ROLEX S.A., GENÈVE